



## Berichtsvorlage Nr. 0746/X

---

Mönchengladbach, 21.05.2021

öffentlich

**Fachbereich** FB 61 Stadtentwicklung und Planung

**Beteiligte Bereiche:**

FB 40 Schule und Sport

FB 43 Museen

FB 51 Kinder, Jugend und Familie

V/S Sozialplanung

**Beratungsfolge**

**Gremium**

Bezirksvertretung Nord

Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Senioren und Gleichstellung

Ausschuss für Planung, Bauen und Stadtentwicklung

Jugendhilfeausschuss

Ausschuss für Schule und Bildung

Integrationsrat

Ausschuss für Kultur

**Sitzungsdatum**

02.06.2021

08.06.2021

08.06.2021

09.06.2021

16.06.2021

24.06.2021

21.09.2021

**TOP:**

**Städtebauliche Fördermaßnahme Soziale Stadt Gladbach und Westend – Stand der Maßnahme und weitere Vorgehensweise - 9. Sachstandsbericht**

**Zur Kenntnisnahme:**

**Mündlicher Bericht**

Der letzte gemeinsame Gremienweg der an der Städtebauförderungsmaßnahme Soziale Stadt Gladbach und Westend beteiligten Dezernate und ihrer Fachbereiche erfolgte noch im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzeptes (IHEK) in der zweiten Jahreshälfte 2017 (4. Sachstandsbericht – Vorlage 2518/IX). Seither folgte aufgrund des starken städtebaulichen Bezuges in Verbindung mit der Umsetzung bzw. der Vorbereitung zahlreicher baulicher Maßnahmen eine regelmäßige Berichterstattung in den Bezirksvertretungen Nord und Ost sowie dem zuständigen Fachausschuss (ehemals Planungs- und Bauausschuss).

Mit Blick auf die nun gut zweieinhalb Jahre laufende Fördermaßnahme (Erhalt des ersten Zuwendungsbescheides im November 2018 – Förderperiode 2018-2022) und die notwendige Vorbereitung der 2. Förderperiode 2023-2027, möchte die Verwaltung ein weiteres Mal die zuständigen Fachgremien in einem gemeinsamen Bericht und inhaltlichen Vortrag über die bisherigen Erfolge und geplanten weiteren Schritte informieren.

Aus den zuvor genannten Gründen fällt der Bericht zu den sozialen / kulturellen / präventiven Projekten daher ausführlicher aus; auf eine ausführliche Erläuterung der bisherigen baulichen Projekte wird hingegen verzichtet. Diese werden allerdings im Rahmen des Vortrags anhand einer Präsentation in aller Kürze rückblickend vorgestellt. Darüber hinaus werden die Aktivitäten des Quartiersmanagements, zu denen auch die Betreuung der beiden Verfügungsfonds und des Hof- und Fassadenprogramms gehört, vorgestellt.

Erwähnt werden soll an dieser Stelle, dass auf Grundlage der Erfahrungen aus der Sozialen Stadt Rheydt und hier insbesondere der dortigen 2. Förderperiode von 2016-2020, zu der in den vergangenen zwei Jahren eine extern betreute Evaluation stattgefunden hat, die Zusammenarbeit der Dezernate und ihrer Fachbereiche stetig erfolgreicher verläuft und ineinandergreift. Zu verdanken ist dies insbesondere den regelmäßig tagenden Sitzungen der Lenkungsgruppe (Fachbereichsleitungsebene) und der Projektgruppe für Bildung, Soziales und Kultur „PG BiSoKu“ (Planungsebene). Auf dieser Basis werden die unterschiedlichen Projekte noch enger miteinander verzahnt und tragen damit stärker zur Verbesserung der Situation in den einzelnen Quartieren bei. Ein weiterer Vorteil dieser engen Zusammenarbeit besteht darin, dass zur Verfügung stehende städtische Mittel (z.B. des Kulturbüros oder der Sozialplanung) stärker dort eingesetzt werden können, in denen es keine städtebaulichen Fördermaßnahmen gibt. Für die Fördergebiete der Sozialen Stadt können diese Maßnahmen jedoch über die Verfügungsfonds der Gesamtmaßnahme finanziert werden. Vollständigkeitshalber erwähnt werden müssen an dieser Stelle die PG Finanzen und die PG Bau, die, ihrem Namen folgend, die finanzielle Abwicklung der Gesamtmaßnahme und die konkrete Realisierung der baulichen Projekte steuert.

### **Stand der sozialen / kulturellen / präventiven Projekte (Stand April 2021):**

#### **Vorbemerkung:**

Projekte aus den Bereichen Bildung, Soziales und Kultur wurden lediglich im Rahmen der Modellvorhaben von 2006-2010 direkt als Teil der Städtebauförderung mitfinanziert. Die Stadt Mönchengladbach hat davon im Rahmen der Sozialen Stadt Rheydt in den Jahren 2011 - 2013 (Zuwendungsbescheid noch von 2010) profitiert. Bei der Erstellung des IHEK für Alt-Mönchengladbach, welches die Grundlage für die Städtebauförderungsmaßnahme Soziale Stadt Gladbach und Westend bildet, konnte daher auf diese Finanzierungsquelle nicht zurückgegriffen werden. Es mussten alternative Wege zur Durchführung der Projekte gefunden werden.

Trotz dieses Umstandes ist es gelungen, eine Vielzahl von sozialen, Bildungs- und Kulturprojekten in der Mönchengladbacher Innenstadt und in Westend zu initiieren, umzusetzen und zum Teil bereits zu verstetigen. Hierfür wurden nicht nur Komplementärmittel eingeworben, sondern weitere Fördermittel akquiriert und auch städtische Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Im Folgenden sind die Projekte und Maßnahmen kurz dargestellt, die im Rahmen der Sozialen Stadt Gladbach und Westend im Programmgebiet bereits umgesetzt wurden bzw. aktuell umgesetzt werden.

## **Projekte aus dem Handlungsfeld Zusammenleben, Integration, Bildung und Prävention des IHEK Alt-Mönchengladbach**

Das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept zur Sozialen Stadt Gladbach & Westend findet sich unter:

[https://www.moenchengladbach.de/fileadmin/user\\_upload/FB61/61.30/veroeffentlichungen/IHEK\\_Alt-Moenchengladbach-Web.pdf](https://www.moenchengladbach.de/fileadmin/user_upload/FB61/61.30/veroeffentlichungen/IHEK_Alt-Moenchengladbach-Web.pdf)

*(Im Folgenden sind hinter den jeweiligen Projektnamen die Seiten mit den entsprechenden Projektbeschreibungen im IHEK angegeben).*

Das Jahr 2020 und auch der Beginn 2021 sind von den notwendigen Einschränkungen durch die pandemische Lage geprägt. Es ist jedoch gelungen, organisatorisch einige Projekte zu etablieren oder sogar zu verstetigen.

An den Grundschulen Carl Sonnenschein und Anton Heinen konnte die Finanzierung für das **Projekt PAENZ** (IHEK Seite 232 f.) für das Jahr 2021 sichergestellt werden. Gelingende Kooperationen zwischen der Grundschule und den weiterführenden Schulformen tragen zu bruchlosen Übergängen von der Grundschule in die weiterführende Schule bei. Ein besonderer Schwerpunkt ist hier die Unterstützung der Eltern in ihrer Rolle als Bildungsbegleitung für ihre Kinder.

Der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie konnte 2020 an der Förderung des Ministeriums für Kinder, Frauen, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW zum Auf- und Ausbau von kommunalen Präventionsketten teilnehmen. So konnten gemeinsam mit der zuständigen unteren Schulaufsicht sowie dem Fachbereich Schule und Sport für die Soziale Stadt Gladbach und Westend die Grundschulen Carl Sonnenschein im Westend (ab 01.08.2021) und die GGS Regentenstraße zu Familiengrundschulzentren ausgebaut werden. Seitdem vergangenen Schuljahr 2019/2020 werden daher an diesen Schulen zahlreiche Hilfsangebote aufgebaut, welche ähnlich wie in Familienzentren der KiTas, das Wohlergehen von Familien stützen und für Eltern und Kinder alltagsnah und gut erreichbar sind. Sie bieten zum Beispiel offene Sprechstunden für Erziehungs- bzw. Familienberatung an oder vermitteln und begleiten in eine weitergehende Beratung. Hiervon profitieren vor allem auch Familien in besonderen Lebenslagen wie Alleinerziehende und Familien mit Migrationshintergrund. Niedrigschwellige Elterncafés, Elternveranstaltungen zu pädagogischen Themen und Erziehungs-Kompetenz-Kurse tragen dabei ebenso zur Prävention von Fehlentwicklungen und Förderung von Bildungschancen und Bildungsbeteiligung bei. Ziel ist hierbei ebenfalls, die Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung zu vermeiden. Das Konzept wird sowohl von den Lehrkräften, als auch von den Eltern sehr gut angenommen.

Das **Graffiti Projekt** (IHEK Seite 239) ist zwischenzeitlich in der Abteilung Jugendpflege und Prävention verstetigt worden. Eine Mitarbeiterin des Fachbereichs initiiert entsprechende Veranstaltungen und koordiniert die Suche nach geeigneten Wänden und Plätzen um weitere Graffiti Veranstaltungen anbieten zu können.

Die **Erziehungsberatung im Sozialraum** (IHEK Seite 235) des Diakonischen Werkes MG konnte ebenfalls eine Projektverlängerung für das Jahr 2021 erreichen. Die Fachkräfte sind an der Schnittstelle zwischen Eicken und dem Gebiet der Sozialen Stadt Gladbach & Westend in den Bildungseinrichtungen präsent und bieten Eltern und Fachkräften niedrigschwellige Zugänge zur Erziehungsberatung oder zu Fallbesprechungen.

Der „**Sprachmittler\*innen-Pool**“ (IHEK Seite 236) der Arbeitsstelle für interkulturelle Bildung und Integration bietet einfache Übersetzungen und Unterstützung im Rahmen von Elterngesprächen in den Bildungseinrichtungen. Dieser Pool ersetzt allerdings nicht die Aufgabe von professionellen Dolmetscher\*innen für hoheitliche Vorgänge.

Folgende Projekte sind finanziert, aber noch in der Planungsphase und werden je nach pandemischer Lage umgesetzt:

- Streetwork in der Innenstadt (IHEK Seite 240)
- Migrant\*innen als Familienbegleitung (IHEK Seite 242) im Quartier (die Ausbildung der Migrant\*innen wurde aufgrund der Pandemie ausgesetzt)

Die **bauliche Ertüchtigung der städtischen Jugendeinrichtungen STEP** (IHEK Seite 236 f.) und ggf. **Jugendclubhaus Westend** (IHEK Seite 237f.) sollen im Rahmen der zweiten Förderperiode der Sozialen Stadt Gladbach & Westend weiterverfolgt werden. Für das STEP ist eine Machbarkeitsstudie erarbeitet worden, um nun die konkrete Planung für den Umbau zu beauftragen. Für das Jugendclubhaus Westend steht diese Machbarkeitsstudie noch aus. Sowohl die Kosten für die Planung der Ertüchtigung des STEP, als auch die für das Fertigen der Machbarkeitsstudie für das JCH Westend sind im Haushalt 2021 eingeplant und vom Rat genehmigt. Diese vorbereitenden Leistungen wirken sich nicht förderschädlich auf die bevorstehende und zu beantragende 2. Förderperiode aus.

Die Kindertageseinrichtung An der Lingenmühle möchte konzeptionell die Idee der **musikorientierten Kindertagesstätte** (IHEK Seite 228 f.) umsetzen. Die notwendigen Instrumente sind angeschafft, die personelle Ausstattung steht noch aus. Eine verbindliche Kooperation mit der Musikschule ist erarbeitet.

Das Projekt **GEWO-MG** (IHEK Seite 231 f.) wird nicht weiterverfolgt, da die inhaltliche Arbeit durch die Verstetigung des Projekts HOME sichergestellt ist.

Die Projekte zur **Schulkinderbetreuung** (IHEK Seite 229 f.) und das **lokale Bildungsbüro** (IHEK Seite 234 f.) werden in entsprechenden Arbeitskreisen durch Fachkräfte des FB Schule und Sport und des FB Kinder, Jugend und Familie bearbeitet. Eine finanzielle Förderung für die konkrete Durchführung von Projekten ist nicht erkennbar.

Teile der Projektidee **JIM KRAFT** (IHEK Seite 241) werden möglicherweise in die Planung der Freiflächen im Planungsgebiet übernommen.

Der innovative Ansatz des integrativen Kunstprojekts **KUNST und STADT** (IHEK Seite 245) wird zurzeit – soweit möglich – mit eigenen Mitteln des Museums Abteiberg verfolgt. Angestrebt wird eine digitale Kartierung, Aufarbeitung und Verstetigung der Arbeit für Kunst im öffentlichen Raum. Nicht als Teilprojekte der Sozialen Stadt aber als parallellaufende Projekte aus dem Kulturbereich, die zur Stärkung der Innenstadt beitragen, sind ein Projekt von MAP sowie (Markus Ambach Projekte – Weiterentwicklung des Projektes „Ahnungsloser Traum von einem Park“) sowie ein Projekt der Gesellschaft der Neuen Auftraggeber (Gartenskulpturenprojekt Arbeitslosenzentrum/HUMA). Das integrative Kunstprojekt KUNST und STADT zeigt, dass dieser Ansatz als Modell etablierbar ist und in Zukunft weiterverfolgt werden sollte.

Die Ziele der Maßnahmen **Jugendkultur 21** (IHEK Seite 247 f.) und **Attraktive Gestaltung der Museumshöfe** (IHEK Seite 202 f.) werden im Konzept **HOTEL OBERSTADT 21** verschmolzen und gemeinsam von Kulturbüro und Museum Abteiberg als weiterhin hochaktuelle Inhalte weiterverfolgt.

Die **Ermittlung des Unterstützungsbedarfs für ältere Migrant\*innen** (IHEK Seite 243) findet aktuell in Mönchengladbach Rheydt unter Beteiligung der Hochschule Niederrhein statt. Die Ergebnisse werden sich auf das Gebiet der Sozialen Stadt Gladbach und Westend übertragen lassen.

Die Stabsstelle Sozialplanung der Stadt Mönchengladbach hatte auf Grund erkennbarer und im IHEK dargestellter Handlungsbedarfe im Bereich der Arbeitsmarktpolitik und im Bereich der lokalen Ökonomie in einem gemeinsamen Projekt mit zwei Trägern und mit der Hochschule Niederrhein eine Interessenbekundung im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) eingereicht. Leider konnte diese Interessensbekundung nicht für das Förderantragsverfahren berücksichtigt werden. Stattdessen haben die beiden Institute SO.CON und NIERS der Hochschule Niederrhein gemeinsam mit der Stadt Mönchengladbach und in Kooperation mit der Stadt Krefeld, der Stadt Viersen und dem Kreis Viersen den Förderzuschlag erhalten für ein gemeinsames Forschungsprojekt im Rahmen des EFRE-Förderprogramms „Regio.NRW – Innovation und Transfer“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Initiierung und Durchführung der gelisteten Projekte hat über die Wirkung der einzelnen Projekte hinaus einen Prozess der Vernetzung und Aktivierung vorhandener Strukturen in Gang gesetzt, dessen Fortführung es zu unterstützen gilt. Regelmäßig wird in den Sozialraumkonferenzen Gladbach, Westend und auch Eicken über den Verlauf des IHEK berichtet. Die Akteure beteiligen sich intensiv an den Partizipationsangeboten des Quartiersmanagements und gestalten den Prozess der Stadterneuerung aktiv mit.

Im Rahmen der Projektgruppe Bildung, Soziales und Kultur (PG BiSoKu) werden die Verlängerung und Verstetigung der begonnenen Projekte aus dem IHEK in den Blick genommen (analog zu Erfolgen in Rheydt). Da sich die Projektgruppe aus Vertretern aller Dezernate zusammensetzt, ist ein ganzheitlicher Blick auf die Bedarfe und Handlungsspielräume gegeben. Hier liegt der Fokus aufgrund der nur sehr eingeschränkt vorhandenen finanziellen Mittel auf der Vernetzung und Schaffung von Synergien.

Als Schnittstelle hat sich das Quartiersmanagement mit dem Standort an der Hindenburgstraße als feste Größe etabliert. Hier werden zahlreiche Informationen und Aktivitäten im Quartier gebündelt. Neben der Betreuung der Aktiven Mitwirkung und des Hof- und Fassadenprogramms für private Einzeleigentümer\*innen nimmt auch der Fonds für Gewerbetreibende und Kulturschaffende langsam Fahrt auf. Wichtige Aufgabe des Quartiersmanagements ist die Organisation ganz unterschiedlicher Beteiligungsformate. Trotz der Situation durch die Pandemie konnten im letzten Jahr zahlreiche Menschen auch über Online-Beteiligungsformate erreicht werden (z.B. im Geropark).

### **Weiteres Vorgehen:**

Bereits seit letztem Jahr ist die Baustelle zur Umgestaltung der Zentralbibliothek (IHEK Seite 246 f.) in vollem Gange. Hier ist die Schadstoffsanierung bereits abgeschlossen; nun beginnen die Arbeiten am Innenausbau und an der Erstellung des Tiefgeschosses. In den kommenden Wochen soll die konkrete Umsetzung der baulichen Maßnahmen im Hans-Jonas-Park (IHEK Seite 215 f.), auf dem Platz der Republik (IHEK Seite 209 f.) und im Bereich der Westend-Promenade (IHEK Seite 207 f.) begonnen werden. Mit der Ausführungsplanung für den Geropark (IHEK Seite 217 f.) und einer darauffolgenden zügigen Ausschreibung der Maßnahme wurde ebenfalls bereits begonnen. Die jeweils für die einzelnen Baumaßnahmen Lüpertzender Straße (IHEK Seite 253 f.), beispielbare Stadt (IHEK Seite 225) und Aufwertung von drei ausgewählten Spielplätzen (IHEK Seiten 223-225) beauftragten Planungsbüros haben ihre Arbeit aufgenommen und sind aktuell dabei, die Planungen auch auf Grund von Beteiligungsverfahren voranzutreiben.

Die Realisierung der drei Spielplätze muss, wie die kurz vor Baubeginn stehenden Maßnahmen, bis Ende des Jahres 2022 abgeschlossen werden, da es hierfür eine Kofinanzierung durch die Europäische Union (EFRE-Förderung) gibt. Parallel werden weitere Grundlagen in Form von Konzepten erarbeitet, wie z.B. zur Beleuchtung und Illuminierung der Innenstadt (IHEK Seite 197 f.), für die Umgestaltung von Wohnstraßen (IHEK Seite 220 f.) sowie weitere Planungen begonnen (Kapuzinerplatz und Waldhausener Straße, IHEK Seite 200-205 und Adenauerplatz, IHEK Seite 206 f.).

Zu Beginn des Jahres 2021 hat das beauftragte Büro (Stadttraumkonzept aus Dortmund), welches bereits die Evaluation der 2. Förderperiode in Rheydt durchgeführt hat, mit der Evaluation der 1. Förderperiode der Sozialen Stadt Gladbach und Westend begonnen. Diese wird bis Ende des Jahres 2022 laufen und eine Vielzahl an Workshops und Veranstaltungen beinhalten.

Gleichzeitig befindet sich die Verwaltung bereits jetzt in enger Abstimmung mit dem Fördergeber, um die 2. Förderperiode ab 2023 vorzubereiten. Anträge hierzu müssen bereits im kommenden Jahr gestellt werden. Entgegengesetzt der bisherigen und seitens der Verwaltung bereits bei der Erstellung des IHEK eingeplanten Systematik, soll die Weiterführung einer bereits laufenden Städtebauförderungsmaßnahme nicht mehr auf Grundlage einer Fortschreibung des IHEK erfolgen, sondern auf Grundlage einer Aktualisierung der bisherigen Kosten- und Maßnahmenübersicht. Diese Systematik bedeutet gleichzeitig, dass keine neuen, im beschlossenen IHEK nicht eingeplanten Einzelmaßnahmen innerhalb der 2. Förderperiode gefördert werden können. An dieser Stelle bewährt sich die vorausschauende Vorgehensweise der Verwaltung bei der Erstellung des IHEK, die bereits in der dortigen Maßnahmenübersicht konkret Projekte für die Jahre 2023-2027 vorgesehen hat. Dies ermöglicht der Stadt Mönchengladbach nun, auch im Rahmen der 2. Förderperiode eine Vielzahl an notwendigen Maßnahmen zur Stärkung der Gladbacher Innenstadt umzusetzen. Vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Mittel beim Fördergeber und der positiven Bescheidung der kommenden Förderanträge innerhalb der 2. Förderperiode. Zu diesen Projekten zählen u.a.

- die Attraktive Gestaltung der Museumshöfe (IHEK Seite 202 f.) und Jugendkultur 21 (IHEK Seite 247 f.) = NEU: „Hotel Oberstadt 21“)
- die Aufwertung des Schulhofs des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums (IHEK Seite 2919 f.),
- die Sanierung und Erweiterung der Ernst-Reuter-Sportanlage (IHEK Seite 226),
- die Bauliche Ertüchtigung städtische Kinder- und Jugendeinrichtung STEP (IHEK Seite 236 f),
- die bauliche Anpassung der städtischen Jugendeinrichtung Jugendclubhaus Westend (IHEK Seite 237 f.),
- die Drehung des Eingangs der VHS und Ausbildung einer Ideen-Bühne (IHEK Seite 249) = NEU: „Drehung des Eingangs der VHS“),
- die Stärkung Stadtteilzentrum Westend (IHEK Seite 250 f.),
- die Aufwertung der Hindenburgstr. (IHEK Seite 255) und
- die Umgestaltung Johan-Peter-Boelling-Platz, Obere Abteistraße und Krichelstraße (IHEK Seite 257).

Fest steht bereits jetzt, dass die Stadt Mönchengladbach diese oben genannten Maßnahmen priorisieren muss, damit der Fördergeber für den Fall, dass nicht für alle Maßnahmen hinreichend Fördermittel zur Verfügung gestellt werden können, erkennen kann, in welcher Reihenfolge diese Maßnahmen umgesetzt werden sollen.

Die 2.Förderperiode der Sozialen Stadt Gladbach und Westend wurde bereits bei der Aufstellung des Haushaltes der Stadt Mönchengladbach 2021/2022 berücksichtigt und mit rd. 30. Mio. € veranschlagt. Die Kalkulationen der einzelnen Projekte werden in den kommenden Monaten konkretisiert, so dass im Laufe der 2. Jahreshälfte 2021 das abschließende Finanzvolumen beziffert werden kann. Ob die veranschlagten Mittel auskömmlich sein werden oder unter Umständen bei der Aufstellung des folgenden Haushaltes eine Anpassung erfolgen muss / kann, soll ebenfalls in der 2. Jahreshälfte ersichtlich sein.

Die Zeitplanung sieht vor, in der zweiten Jahreshälfte 2021 eine Aktualisierung der Kosten- und Maßnahmenübersicht, mit der dazugehörigen Empfehlung für die Prioritätensetzung, zu erarbeiten und diese zu Beginn des Jahres 2022 den politischen Gremien zum Entwurfsbeschluss vorzulegen. Auf dieser Grundlage soll im Frühjahr 2022 ein Gespräch mit dem Fördergeber vor Ort stattfinden (analog aller bisherigen Förderperioden in Mönchengladbach), um die künftigen Maßnahmen vorzustellen und die bisherigen Erfolge zu veranschaulichen. Anschließend soll die, falls notwendig, angepasste Kosten- und Maßnahmenübersicht dem Rat zum Beschluss vorgelegt werden. Dieser Beschluss muss spätestens in der ersten Sitzung nach den Sommerferien 2022 erfolgen, damit die Frist zur Antragstellung am 30.09.2022 eingehalten werden kann. In den Sommermonaten 2021 ist geplant, ebenfalls analog zur Erstellung des IHEKs, einen Rundgang mit Vertreter\*innen der politischen Fraktionen durchzuführen, um die künftigen Maßnahmen und Inhalte dieser zu diskutieren. Der genaue Termin wird mit hinreichend Vorlauf bekannt gegeben, da hier auf die Entwicklungen der Pandemie Rücksicht genommen werden muss. Eine Möglichkeit wäre, die ersten Wochen im Anschluss an die Sommerferien zu nehmen.

In den Sitzungen werden aktuelle Informationen in Form einer Präsentation vorgetragen und entsprechende Fragen beantwortet.

In Vertretung

gez.	gez.	gez.
Dr. Gert Fischer	Dörte Schall	Dr.-Ing. Gregor Bonin
Beigeordneter	Beigeordnete	Stadtdirektor und Technischer Beigeordneter